



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
 Marburg a. M., Gumboldt-Str. 4
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abboten monatlich R. 6.—, viertel R. 18.—
 Halbjährlich — 6.50, — 19.50
 Einzelnummer 50 P. — Sonntagsnummer 40 P.
 Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
 der Verwaltung, H. Wälfel und A. Wälfel.
 In Graz: Bei J. Kienreich, Gasgasse. — In
 Klagenfurt: Bei Eoba's Nachf. Tschauer. —
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Gitsch,
 Pettau, Leibniz, Wadersburg, Braggerhof,
 Mureck, Villach, B.-Heilbrunn, Mann, Rohrbach,
 Sauerbrunn, Windisch-Gratz, Spielfeld, Schran-
 nau, Strass, Unter-Draburg, Gleibitz,
 Köllernmarkt, Böschach, Griebau, Lutzen-
 berg, D. Tisch-Landsberg, Wilsch, ab,
 Glatz, Schönbühl, Böllan,
 Ragnersberg, Etsch,
 Sonobitz.

Nr. 171

Marburg, Dienstag den 5. August 1919

59. Jahrg.

Das Arbeitsprogramm des Obersten Rats.

Belmar, 2. August. „New York Tribune“ veröffentlicht einen Bericht ihres Pariser Korrespondenten über die zahlreichen Fragen, die nun nach der Ankunft Polks noch zu erledigen sind. Die allerwichtigsten wären:

1. Fiume und Dalmatien.
2. Der bulgarische Vertrag und die Entscheidung über Westthrazien.
3. Verhandlungen mit Ungarn, das als Mittelpunkt künftiger Kriege in Südosteuropa angesehen wird.
4. Der türkische Vertrag und die Verteilung türkischer Gebiete.
5. Das Vorgehen gegen Rußland, entweder im Vereine mit den Alliierten oder getrennt.
6. Die wirtschaftlichen Vorkehrungen, die Amerika treffen muß, um die europäischen Länder zu stützen und sie vor Bankrott zu bewahren, eine Wirtschaftshilfe, die durch mindestens zehn Jahre andauern muß.

Die einzige Rettung für Frankreich.

St. Germain, 3. August. Im „Paris Midi“ erklärt Maurice de Waleffe, das einzige Mittel, um die Zukunft Frankreichs zu retten bestehe in der Einführung der Vielweiberei.

Millionenspende Luxemburgs für Verdun.

Thyon, 3. August. Die luxemburgische Kammer hat beschlossen, für den Wiederaufbau von Verdun eine Million zu spenden.

Befreiung Bulgariens durch französische Truppen.

Bukarest, 4. August. Mit Rücksicht auf die Zusammenstöße zwischen bulgarischen und französischen Truppen hat der Oberkommandierende der Alliierten, General Franchet, die Befreiung Bulgariens durch französische Truppen beschlossen. Einstweilen wurde über Sofia, Ruffschuk, Barna und Schumla der Belagerungszustand verhängt.

Clemenceau — Poincares Nachfolger?

Haag, 4. August. Hollands „Nieuwe Bureau“ meldet aus Paris, daß nach dem Rücktritt Poincares, Clemenceau zum Präsidenten von Frankreich gewählt werden wird.

Der „Temps“ für mündliche Verhandlungen in Saint Germain.

St. Germain, 4. August. Der „Temps“ widmet seinen heutigen Leitartikel der deutschösterreichischen Frage. Er beginnt mit heftigen Angriffen auf Otto Bauer, dessen Sturz in der Tat ein wichtiges und für Deutschösterreich ein heiliges Ereignis sei. Bauers Nachfolger könne wohl kaum erwarten, daß wichtige Veränderungen an den politischen Klauseln vorgenommen werden. Wohl aber rechnet er vermutlich darauf, daß die ökonomischen und finanziellen Klauseln gemildert werden.

Der „Temps“ erklärt schließlich: Das praktischste Mittel zur Lösung der schwierigen Fragen wäre, mündlich zu verhandeln. Warum beschließt man nicht, daß die österreichische Republik zum Unterschied vom Deutschen Reich zu wirklichen mündlichen Verhandlungen mit der Entschädigungs-Kommission zugelassen werde?

Rücktritt Bela Kuns.

Bildung eines rein sozialdemokratischen Kabinetts.

Wien, 4. August. Wie die „Ungarische Post“ meldet, hat die Wiener ungarische Gesandtschaft vom ungarischen Ministerium des Äußeren die Mitteilung erhalten, daß der regierende Rat der Volkskommissäre in Ungarn abgedankt und beschlossen hat, zur Bildung einer neuen Regierung dem heute abend zusammen tretenden Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte den Vorschlag zu machen, ein rein sozialdemokratisches Kabinett zu bilden.

Als Mitglieder der neuen Regierung werden genannt: Präsident: Julius Peidl; Handel: Ernst Garami; Äußeres: Peter Agoston; Volkswohlfahrt: Anton Dovesak; Unterricht: Szabo; Finanz: Julius Lengyel; Inneres: Alexander Garbai; Justiz: Franz Michik; Deutscher Landsmannminister: Kiheler; Krieg: Josef Haubrich.

Der Vorsitzende des Budapester Zentralrates, Wellner, ist heute abend im Sonderzug in Wien eingetroffen. Er bringt Instruktionen für den ungarischen Gesandten Böhm zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den Vertretern der Entente mit.

Weiter wird gemeldet: Der regierende Rat der Volkskommissäre hat vormittags im Parlamente in einer mehrstündigen Sitzung über die Lage beraten. Es wurde die Unhaltbarkeit der militärischen Situation offenkundig und unter diesem Eindruck haben die kommunistischen Volkskommissäre eingesehen, daß die einzige Rettung die Aufgabe des Rätesystems und die Rückkehr zur Demokratie sei. Zum Schluß der Sitzung beschlossen die kommunistischen Volkskommissäre ihren Rücktritt. Bela Kun soll in der Sitzung erklärt haben, er halte das bolschewistische Regierungssystem unter den jetzigen Verhältnissen in Ungarn für das Land für verderblich.

Um 5 Uhr nachmittags hat der Budapester Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte eine Sitzung abgehalten, welche nur einige Minuten dauerte. In der Sitzung wurde die Demission der Rätereierung und die Bildung des neuen sozialdemokratischen Kabinetts bekanntgegeben. Das neue Kabinett hat in den Klublokaltäten der sozialdemokratischen Partei sogleich eine Beratung abgehalten und seine Tätigkeit damit begonnen, eine Rundgebung aufzulegen, mit der der Welt die Wendung der Dinge angezeigt wird. Die Proklamation soll in den Abendstunden veröffentlicht werden.

In der Hauptstadt hatte man im Laufe des Nachmittags noch keine Ahnung von den Geschehnissen. Budapest ist ruhig, das Militär ist in den Kasernen konzentriert. Die Mitglieder der neuen Regierung sind durchwegs Sozialdemokraten.

Der Präsident Julius Peidl ist seines Berufes Schriftsetzer und Obmann der Gewerkschaft der Typographen. Garami war bereits Minister, ebenso gehörte Agoston dem kommunistischen Kabinett als Volkskommissär an; jedoch gilt er als linksstehender Sozialdemokrat. Garbai hatte seinerzeit, als die Räte in Ungarn die Gewalt an sich rissen, das Land verlassen und in der Schweiz gewohnt.

Die tapferen Volksbeauftragten.

Wien, 4. August. Die niederösterreichische Landesregierung hat über Ersuchen des ungarischen Gesandten in Wien, Böhm, mit Zustimmung des Präsidenten Seih, den abgedankten kommunistischen Mitgliedern der Rätereierung und ihren Angehörigen das Asylrecht auf niederösterreichischem Boden gewährt. Die Mitglieder der früheren Rätereierung, mit ihnen Bela Kun, haben

gestern früh auf Automobilen Budapest verlassen. Außer Bela Kun, Bela Vago und Eugen Kandler sind in Wien noch Eugen Varga, Josef Poganik und Julius Lengyel, ferner Siegmund Kauffy mit ihren Familien eingetroffen. Die niederösterreichische Landesregierung wird ihnen einen Internierungsort zuweisen, doch wird darüber Stillschweigen bewahrt. Der ungarische Henker Tibor Szamuely ist gleichfalls aus Ungarn geflüchtet und überschritt bei Eichtenwörth die Grenze. Er wurde jedoch erkannt und von der Gendarmerie verhaftet. Während der

Protokollaufnahme zog er unbemerkt einen kleinen Revolver aus seiner Tasche und schoß sich in die Brust. Während der Ueberführung in das Kriegshospital nach Wien-Neustadt, gab er seinen Geist auf.

Die Kämpfe in Ungarn. Die rumänischen Berichte.

Bukarest, 3. August. Das rumänische Pressbüro meldet: Entlang der Theiß erzielten unsere Truppen unter heftigen Kämpfen neue Erfolge. Eine unserer Abteilungen hat nun auch bei Szentes die Theiß überschritten. Ein großer Teil der magyarischen Truppen ergibt sich kampfslos, andere Regimenter meutern.

Bukarest, 3. August. Das rumänische Pressbüro meldet: Heeresbericht des rumänischen Großen Hauptquartiers. Ostfront: Nachdem wir entlang der Theiß eine genügende Anzahl von Mannschaften und Material über den Fluß gesetzt hatten, nahmen unsere Truppen heute den Vormarsch auf Budapest auf, der mit Erfolg vorstatten geht. Unsere Truppen, die bei Szentes die Theiß überschritten hatten, sind nach der Besetzung von Csongrad bis nach Kiskunfelegyhaza vorgerückt. Andere Truppenverbände haben den Vormarsch auf der Linie Jaszapoti—Jaszladany—Albony aufgenommen und setzen ihn fort.

Eine Menge Kriegsmaterial fiel in unsere Hand, wir machten zahlreiche Gefangene, die sich größtenteils freiwillig ergaben.

Westfront: Die Nachricht von der Niederlage der magyarischen Truppen an der Theiß hat auf die russischen Bolschewisten den Eindruck nicht verfehlt. Die Kämpfe am Dnjepr haben nachgelassen, zahlreiche Ueberläufer kamen in unsere Stellungen.

Deutsch-Westungarn.

Oedenburg, 3. August. Vom 29. bis 31. Juli tagte in Budapest ein deutscher Gautag, bei dem 46 Vertreter Deutsch-Westungarns, Mithofens und der deutschen Gemeinden im Süden Ungarns anwesend waren. Beschlossen wurde, daß den deutschen Gemeinden eine Autonomie gewährt werde mit dem Sitz in Oedenburg, wo auch der deutsche Volksbeauftragte selbständig das ganze Gebiet leiten wird. Unabhängig von der Hauptstadt werden alle Gesetze und Bestimmungen erlassen werden. Selbst eine Einreise in dieses Gebiet bedarf der besonderen Bewilligung von Oedenburg. Die Roten Gardisten müssen binnen drei Tagen Deutsch-Westungarn räumen und werden von deutschen ungarischen Soldaten abgelöst werden; in außenpolitischen Fragen wird immer auch der Bevollmächtigte Deutsch-Westungarns mitbestimmen. Die Gerichtsbarkeit ist selbständig.

Die Streiks in der Schweiz.

Basel, 3. August. Der Streik ist in der ganzen Stadt fast allgemein. Gestern gegen Abend kam es zu verschiedenen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den streikenden Sozialisten, wobei vier Personen verletzt wurden. Als die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgebotenen Soldaten von extremen Sozialisten mit einem Steinhaugel empfangen wurden, feuerten sie scharf. Die Regierung und die Bürgerschaft sind fest entschlossen, allen Ruhestörungen und Terrorisierungsversuchen energisch entgegenzutreten.

Todesopfer.

Basel, 3. August. Bei einem Zusammenstoß zwischen jungen Burschen und einem Militärauto wurden fünf Personen getötet und fünf verwundet.

Rückgang der kommunistischen Stimmung in Rußland.

St. Germain, 3. August. Der Helsingforsker Korrespondent des „Matin“ behauptet, daß bei den letzten Sowjetwahlen, die vor 14 Tagen in Petersburg stattfanden, trotz aller Vorsicht bei der Ausarbeitung der Wählerlisten die Kommunisten nur 214 von 464 Sitzen erhalten konnten.

Die französischen Sozialisten gegen den Frieden von Versailles.

Zürich, 3. August. Die offizielle sozialistische Partei in Frankreich hat beschlossen, gegen den Versailler Frieden zu stimmen.

Der Friede für Deutsch-Österreich.

Einberufung des Hauptausschusses.

Wien, 3. August. Der Hauptausschuß der Nationalversammlung ist zu einer Sitzung für Freitag den 8. d. M. um 5 Uhr nachmittags einberufen worden. Bekanntlich wird an diesem Tage der Kanzler Dr. Renner aus St. Germain nach Wien kommen. Der Hauptausschuß ist zur Entgegennahme des Berichtes Dr. Renners einberufen worden.

Geheimtät der Friedensabordnung.

St. Germain, 3. August. Staatskanzler Dr. Renner beabsichtigt, nach Ueberwindung der Antwort auf die Friedensbedingungen am nächsten Mittwoch auf eintrage Tage nach Wien zu fahren. Am Montag schon werden die Finanzdelegierten und Ländervertreter St. Germain verlassen, Mittwoch folgt ein Teil der übrigen Delegierten und der Beamtenschaft in einem Sonderzug, den auch der Kanzler benutzen wird. Dr. Renner wird von Freitag früh bis Samstag abends in Wien bleiben und dann nach St. Germain zurückkehren.

Kurze Nachrichten.

Dispensen zur Wiederverheiratung katholischer Getrennter in Niederösterreich.

Wien, 3. August. Unter der Spitzmarke „Wie katholisch Geschiedene wieder heiraten können“ teilt die „Arbeiter-Zeitung“ mit, daß die niederösterreichische Landesregierung katholisch Geschiedenen Dispensen von noch bestehenden Ehebanden auf Grund des § 83 des bürgerlichen Gesetzbuches erteilen will. Entsprechend belegte Gesuche seien nur mit einem Zweikronenstempel zu versehen. Sollte der katholische Priester die Trauung verweigern, so mögen die Ehemwilligen konfessionslos werden.

575.000 Mark geraubt.

Dortmund, 4. August. Heute mittags wurden Beamte der Zeche „Hansa“, die 575.000 Mark Lohnungsgeld von der Reichsbank geholt hatten, in einem Wagen von drei jungen Burschen überfallen, die ihnen Pfeffer in die Augen streuten und ihnen den Koffer mit der genannten Summe entrißen. Die Räuber entflohen in einem bereitgehaltenen Automobil.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

21) (Nachdruck verboten.)

„Nein, nur von Liebe, von reiner, verjüngender Liebe, und ich kenne nichts Rührenderes und Poetischeres, als die Geschichte seiner Entstehung.“

Elisabeth sah den jungen Mann fast mit einem Gefühl von Ueberraschung an. Hatte er zwei Namen und kamen diese bei verschiedenen Gelegenheiten zum Ausdruck? Er war doch am Ende nicht so ungebildet, roh und leichtfertig, wie sie geglaubt. Seine Erzählungsweise war angenehm, seine Ausdrücke gewählt, sein Wesen ruhig und besonnen und sein Antlitz trug jetzt einen Ausdruck, wie sie ihn in seinen verben, rohen Zügen nicht vermutet.

„Dieser Turm heißt der Turm der Liebe“, sagte Geza, „denn die Liebe hat ihn erbaut, die Liebe zu einem reinen Weibe. Doch“, hier unterbrach er sich und suchte einen Sitz für Elisabeth; denn er sah, wie sie sich an die Wand lehnte, und das war ihm ein Zeichen, daß sie jetzt ermüdet war.

Er fand in einer Ecke einen niedrigen, ungemauerten Block, den rückte er zurecht, dann nahm er seinen Mantel ab und suchte mit zarter Fürsorge einen weichen Sitz herzustellen.

Rücktrittsabsichten Lenins?

Berlin, 4. August. Der Sonderberichterstatter der „Bosfischen Zeitung“ in Stockholm erzählt von einem Petersburger Vertrauensmann, daß sich im Moskauer Kreml Beratungen abspielen, die sich zwar noch nicht zu festen Beschlüssen verdichtet haben, aber die nicht mehr die wegzulugnende Tendenz der Regierung zeigen, die bisherige Moskauer Diktatur in eine Regierung umzuwandeln, die eine Verständigung mit der übrigen Welt ermöglichen könnte. Bei den gegenwärtig in Moskau stattfindenden Beratungen spielt die Frage der Schaffung einer Koalitionsregierung die ausschlaggebende Rolle, wobei man geneigt zu sein scheint, in die Koalition nicht nur die Menschewiki und die Sozialrevolutionäre, sondern sogar die orthodoxen Sozialdemokraten aufzunehmen. Als Opfer für das Zusammenkitteln dieser Parteien bietet sich Lenin an, der geneigt sein soll, von der Spitze der Regierung zurückzutreten, falls das Verbleiben Tschicherins als Leiter der auswärtigen Politik und Trozki als Organisator der Armee garantiert wird.

Lenins Rücktritt würde ein Einlenken des Sowjetrußland in verhältnismäßig kurzer Zeit vom diktatorischen Bolschewismus in einen mehr oder minder demokratischen Sozialismus nach sich ziehen.

Das Programm der neuen ungarischen Regierung.

Erklärungen des Ministers des Inneren Agoston.

Budapest, 4. August. Das Ung. Tel. Korr. Büro meldet: Minister des Inneren, Agoston, machte vor den Vertretern der ausländischen Presse folgende Äußerungen: Unsere außenpolitische Lage ist gegeben mit dem Schritte, mit welchem wir erklärt haben, daß wir unbedingt den Frieden wünschen. Vom Räteystem gehen wir zum System der Demokratie über. Gegenüber der Entente verpflichten wir uns zur Ausarbeitung eines neuen Verfassungsentwurfes und zur Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung. Den politisch Urteilten erteilen wir eine Amnestie.

Die neue Regierung steht auf dem Standpunkt der Aufrechterhaltung der Sozialisierung. Den Umfang der Sozialisierungen wird jedoch nicht das Kabinett, sondern die konstituierende Nationalversammlung zu bestimmen haben. Die sozialisierten Betriebe werden bis zum Zusammenritt der Nationalversammlung im Dienste der Gesellschaft produktiv bleiben, insofern deren Sozialisierung den Prinzipien gemäß und nicht auf Grund individueller Aktionen einzelner vorgenommen würden. Im übrigen verfügt die heute ausgegebene Verordnung Nr. 1 der neuen Regierung, daß alle bisherigen Verordnungen, bis die Auserkassierung ausdrücklich erfolgt ist, in Geltung bleiben.

Der in der verflochtenen Nacht abgehaltene Ministerrat konnte sich mit den dringenden Fragen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und dem Problem der Sicherung der öffentlichen Ernährung befassen.

Die Absicht der Entente uns gegenüber erhellt daraus, daß sie mit der neuen Regierung den Waffenstillstand sofort abschließt

und die Friedensverhandlungen beginnt. Zur Einstellung der Feindseligkeiten wurden bereits im Laufe der Nacht Maßnahmen getroffen, indem Oberst Romanelli, der Leiter der italienischen Militärmission und der alleinige Vertreter der Entente in Budapest, Offiziere im Auto zum rumänischen Armeekommando geschickt hat mit der Weisung, daß die Feindseligkeiten sofort einzustellen sind. In diesem Augenblick ist dies wahrscheinlich bereits erfolgt. Was die Aufhebung der Blockade anlangt, so enthält diesbezüglich das Manifest Romanellis eine Mitteilung, und in deren Ergänzung bemerke ich, daß ich die Notwendigkeit der Aufhebung der Blockade, beziehungsweise die Einderung derselben durch die Ententemission in Wien im Laufe der seit längerer Zeit im Zuge befindlichen Verhandlungen stets betont habe. Diese Verhandlungen charakterisieren übrigens eine gewisse Zuverlässigkeit. Die Entente macht mit der Szegediner gegenrevolutionären Regierung keine gemeinsame Sache und scheint mit ihr auch in der Vergangenheit nicht in Verbindung gestanden zu sein. Was die Zusammensetzung der neuen Regierung anlangt, so ist dieselbe, wie dies aus der Ministerliste ersichtlich ist, eine rein sozialistische. Jene Mitglieder, welche auch an der früheren Regierung teilnahmen, wollte die Entente selbst im neuen Kabinett sehen.

Unsere Beziehungen zu Deutschösterreich haben sich bedeutend gebessert, obwohl dieselben auch in der Vergangenheit nicht von Antipathie geleitet wurden. Wenn die zwischen uns bestehenden guten Beziehungen durch einzelne Umstände gestört wurden, so war

hieran weder Oesterreich noch Ungarn schuld. Das Wesen der ganzen Systemänderung besteht darin, daß wir mit der Aufhebung der Diktatur zu reinen Geltendmachung der demokratischen Parteizwecke übergehen. Die nahe Einberufung der Nationalversammlung wird die Kursänderung dokumentieren.

Gesetze und Verordnungen

Die Stempelung von Banknoten.

Die Delegation des Finanzministeriums in Laibach hat im Einverständnis mit dem Beauftragten für Inneres angeordnet: Mißbräuchliche Stempelung von Banknoten wird ohne Rücksicht auf die Strafbarkeit dieser Handlung nach dem Strafgesetz mit einer Strafe bis zu 50000 K. oder mit Arreststrafe bis zu 6 Monaten, eventuell mit beiden bestraft. Zurückgehaltene ungestempelte oder mißbräuchlich gestempelte Banknoten werden zugunsten des Staatsschatzes beschlagnahmt. Strafbar ist ebenso jeder Versuch der mißbräuchlichen Stempelung, die Verteilung dazu und überhaupt jede Mitarbeit daran. Ungestempelte Banknoten dürfen nur ausnahmsweise mit besonderer Erlaubnis der zuständigen Vertretung des Königreiches OÖ oder der Finanzdelegation in Laibach über die Grenze gebracht werden. Diese Erlaubnis kann nur Personen jugoslawischer Staatszugehörigkeit zugestanden werden, wenn sie den Beweis beibringen, daß es ihnen ohne ihre eigene Schuld nicht möglich war, für die rechtzeitige Stempelung ihrer Banknoten Sorge zu tragen. Die Veräußerung ungestempelter Banknoten ist nicht gestattet und wird im Bereiche der Laibacher Finanzdelegation mit einer Strafe bis zu 20.000 K., beziehungsweise einer Arreststrafe bis zu 6 Monaten oder beiden belegt. Die Umwechslung der ungestempelten Banknoten in jugoslawische gestattete in berücksichtigungswerten Fällen die Finanzdelegation. Die Ausfuhr aus- und inländischen Metall- und Papiergeldes aus dem Bereiche der Laibacher Finanzdelegation in das Ausland ist bis auf Widerruf verboten. Ausnahmsweise Bewilligungen erteilt die obgenannte Delegation. Im Reise- und Grenzverkehr ist die Einholung einer solchen Bewilligung nicht notwendig, wenn es sich um Papiergeld handelt und der Kurswert der mitgeführten Summe 1000 K. nicht übersteigt. Uebertreter dieser Vorschrift werden nach den Finanzgesetzen bestraft und das Geld, das sie auf unerlaubte Weise über die Grenze zu bringen suchen, beschlagnahmt. Die Aufsichtsansprüche, denen der Vollzug dieser Verordnung anvertraut ist, dürfen zu diesem Zwecke alle nötigen Untersuchungen durchführen und verdächtige Personen auch einer Kleider- und Leibesvisitation unterziehen.

Der Tower.

Der Tower (sprich: Tauer), dieses ehemalige Staatsgefängnis in London, war in langen Jahrhunderten englischer Geschichte Zeuge vieler Verfolgungen und Gewalttaten, tragischer Schicksale und gefallener Größen! Schier unendlich ist die Reihe der Männer und Frauen von fürstlichem Geblüt

Gegen die Polsterung protestierte sie nun energisch, er hat aber solange und einbringlich, bis sie schließlich nachgab und mit einem Lächeln ihren Sitz einnahm, ein Lohn, der für ihn in diesem Augenblicke alle Schätze der Erde aufwog.

„Im elften Jahrhundert war das Land noch fast ganz heidnisch“, begann er seine Erzählung, indem er sich ihr gegenüber an die Wand lehnte. „Walt oder König Stefan I. hatte erst das Christentum angenommen, und obwohl er sehr geliebt und verehrt wurde, so wirkte sein Beispiel doch nur langsam. Der Sinn des Volkes war zu roh und verwildert. Viele Heerführer zogen vom Königslager fort, den alten Göttern ihres Stammes leben zu können. Zu diesen gehörte auch der Ahnherr meines Geschlechtes. Er war der Wildeste unter den Wilden, der Schrecklichste unter den Schrecklichen, und Grauen und Verderben bezelcheten seine Wege. Wenn er mit seiner wilden Schar auszog zu Kampf und Raub, stieß stundenweit die Bevölkerung vor ihm, wie vor einem verderbenbringenden Elemente. So wild wie sein Sinn war auch seine Gestalt, war sein häßliches Gesicht mit den dunklen, dichtverwachsenen Brauen und flammenden Augen darunter, und wer einmal das Gesicht des wilden Wenta gesehen, der konnte es nimmer vergessen. Einmal kam er in eine Gegend, wo das Christentum sich schon Bahn gebrochen und über-

fiel den Hof eines reichen, eingewanderten Mannes.

Die kleine Schar der Dienerschaft war bald überwältigt und erschlagen und Wenta, mit dem rauchenden Schwert in der Hand, drang in das Wohngebäude, alles vor sich her mordend und würend. Da, an der zertrümmerten Tür des Frauengemachs trat ihm ein Weib entgegen, halb Blind, halb Jungfrau, ein mächtiges Weib in den zarten Händen, den kranken Leib des Vaters zu schütten. „Weißt du was das Antlitz der Jungfrau, die Farbe ihres Auges gleich dem tiefen Blau des Himmels und die goldene Fülle des Haares fiel ihr bis auf die Knöchel herab. Zu Stein erstarrte der wilde Hauptling, auf die lichte Erscheinung blickend; ihm war zumute, als sei die heilige Jungfrau in Gestalt vor ihm erschienen, und der Arm mit dem blutigen Schwerte sank. Hinter ihm stürzten seine Dienstknechte und einer, dem es zu lange währte, schleuderte seinen Speer nach der Jungfrau. Wenta fing den todringenden Stahl auf und durchbohrte sie der Heerführer von seiner eigenen Hand. Dann gebot er, zwei Pferde vorzuführen, setzte auf eins die Jungfrau, auf das andere den kranken Mann und zog ab, ohne auch nur einen Gegenstand berührt zu haben. An seiner Seite mußte die Jungfrau reiten, ihm war es, als gäbe es keine Sonne, als sei tiefdunkle Nacht, wo ihm der lichte Strahl ihres Auges nicht leuchtete.

So zog er tagelang dahin, seiner Heimat, seiner Burg zu, aber kein Raub wurde ausgeübt, kein Tropfen Blutes vergossen, denn wenn die Schar vor einem Dorfe oder Weiler Halt machte, so brauchte das Mädchen nur mit ihren lichten Augen in das Gesicht des furchtbaren Mannes zu sehen oder mit ihrer lieben weichen Stimme zu sagen: „Brich nicht den stillen Frieden dieser Menschen, verleihe nicht ihr Herdfeuer. . . Unrecht geraubtes Gut und unschuldig vergossenes Blut schreit zum Himmel“, so ließ er die blutdürstige Schar vorüberziehen und Dorf und Hof waren gerettet.

So kamen sie in diese Burg und er wies ihr die Frauengemächer an und umgab sie mit Wägen, als ob sie eine Fürstentochter gewesen sei und nicht das Kind eines schlichten Mannes.

Eine wahnsinnige Liebe hatte das Herz des wilden Hauptlings erfaßt und er glaubte nicht leben zu können, wo sie nicht war.

Wenn er ihr aber von seiner Liebe sprach, nicht in jenen rohen Tönen, wie es seine Gewohnheit war, sondern in milderen, weicheren, sagte Savolta: „Wie kann ich dich lieben? Unschuldig vergossenes Blut klebt an deinen Händen.“

„Ich will keines mehr vergießen. Meint soll von nun an diese Hand bleiben, daß sie die deine fassen kann.“

„Unschuldig Ermordete schmachten in den Verliesen deiner Burg.“

und von geistiger Größe, die im Tower geschmachtet und auf seiner Nichtstätte unter dem Beil des Henkers ihr Leben gelassen haben. Von Thomas More, dem Kanzler Heinrichs VII., der im Jahre 1535 hier enthauptet wurde, bis zu dem irischen Idealisten und Freiheitskämpfer Sir Roger Casement, der im Jahre 1916 am Galgen seine Seele aushauchte, sind es die berühmtesten Namen aus englischen und schottischen Geschlechtern, die in der alten Zitadelle, viele Jahre der Freiheit beraubt, schließlich auf dem Schafott endeten. In den Türmen und Kammern dieses grauenvollen Verlieses haben die Geister um — die Geister der Königin Maria Boleyn, die auf Geheiß ihres blutdürstigen Gemahls Heinrichs VIII. anno 1536 das unschuldige Haupt auf den Richtblock legen mußte, und der Königin Katharina Howard, die, auch ein Opfer des königlichen Wankbrotens, 1542 enthauptet worden ist; die Geister der Margaret Pole, Gräfin von Salisbury, wie der Lady Jane Grey und ihres auf Geheiß der blutigen Maria gleichfalls hingerichteten Gemahls Lord Dudley; des Grafen Essex, der 1601 als Opfer der jungfräulichen Königin Elisabeth fiel, und des Sir Thomas Overbury, der im Jahre 1613 vergiftet ward; hier wandern ruhelos die Geister noch so vieler anderer bis zu Thistlewood und seinen Mitverschworenen, die im Jahre 1820 gehängt wurden. Und wie viele andere berühmte Gefangene haben hinter den undurchdringlichen Mauern des Tower geschmachtet! Könige und Herzoge, Dichter und Staatsmänner, schöne Frauen und ehrwürdige Kirchenväter: John Balliol und David Bruce, die Könige von Schottland, die im 13. und 14. Jahrhundert hier ihrer Freiheit nachtrauerten. König Johann der Gute von Frankreich, vom Schwarzen Prinzen bei Poitiers besiegt und gefangen, der 20 Jahre, von 1356 bis zu seinem im Jahre 1376 erfolgten Tode, eingekerkert war; der Herzog von Orleans, Vater Ludwigs XII. von Frankreich, und König Heinrich VI., der die Krone von England und Frankreich trug, dessen Heere aber von der Jungfrau von Orleans geschlagen wurden, und unter dem Krieg der weißen und der roten Rose anhub. Geisteskrank geworden, ward er schließlich vom Herzog von Gloucester-späterem König Richard III., im Tower ermordet. Im Tower hielt man gefangen den Lordkanzler Jeffreys und, 1692, den Herzog von Marlborough. Haß, Gewalt, Mord und Grausamkeit haben die Geschichte des Towers durch mehr als acht Jahrhunderte hindurch mit Blut besetzt. Wilhelm der Eroberer war es, der im Jahre 1078 den White Tower, den Weißen Turm, erbaute, der, ein mächtiges, über 30 Meter langes und breites Viereck, 28 Meter hoch in die Lüfte ragt, umschlossen von drei bis vier Meter dicken Mauern und Ecktürmen. Um ihn herum entstanden später die zahlreichen anderen Türme, Bastionen und Kasematten der weitgehenden Feste, die die alte Zitadelle Londons war. Alles das spiegelt ein düsteres Stück Mittelalter inmitten der größten Stadt der Erde wieder.

Und nun werden, wie die Blätter melden, Vorbereitungen getroffen, um den Kaiser Wilhelm darin gefangen zu halten.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Benennungen. Zum Direktor der Südbahn Verkehrsdirection in Laibach wurde Viktor Bracic, zu dessen Stellvertreter Andreas Drecko ernannt.

Spenden. In der Verwaltung unseres Blattes liefen folgende Spenden ein: Für den deutschen Familienrat: Ungenannt 10 K., Droni Fabian 10 K., Auch aus-gewiesen 10 K., Anale Widovic 10 K.,

Ungenannt 2 K., Ungenannt 4 K., Anale Schedl 4 K., von den Werkmeistern der Südbahnwerkstätte 44 K., Senzer 10 K., Summe 104 K., bereits ausgewiesen 47 K., daher Summe 151 K. — für die Witwe mit fünf Kindern: Droni Fabian 10 K., Ungenannt 4 K., Summe 14 K. — für das arme dreijährige Buberl: Ungenannt 2 K., Ungenannt 10 K., weiters von Frau Dr. Eichen zwei Paar Stümpfe und zwei Paar Schuhe.

Doppelte Eisenbahngelühren für Passagiere ohne Karten. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß Passagiere, welche ohne Karten im fahrenden Zuge angetroffen werden, die doppelte Gebühr, sei es für welche Fahrt immer, zu bezahlen haben. Daher steige man nicht ohne Karten in den Zug ein.

Verammlung der Kaufleute. Die Sonntag den 10. August um 15 Uhr im Saale der Göbner Brauerei in Marburg stattfindende Verammlung der Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden, über welche wir an dieser Stelle bereits berichteten, ist für jeden einzelnen Kaufmann und Gewerbetreibenden von großer Wichtigkeit; darum erscheint es geboten, daß sich jeder einzelne Kaufmann oder Gewerbetreibende an dieser Verammlung zuverlässig beteilige.

Aufhebung des Alkoholverbotes und Verlängerung der Sperrstunde. Wir erhalten folgende Mitteilung: Die seinerzeit veröffentlichte Kundmachung betreffend das Alkoholverbot und die Gasthaus-sperre, sowie die Sperre der Haustore und den Aufenthalt auf der Straße hat mittlerweile folgende Abänderung erfahren: Das Alkoholverbot ist aufgehoben. Die Sperrstunde für Gasthäuser ist 9 Uhr, für Kaffeehäuser bis auf weiteres 10 Uhr. Die Haustore sind um 9 Uhr zu sperren. Der Aufenthalt auf der Straße ist bis halb 23 Uhr (halb 11) unbeanstandet.

Neue Höchstpreise. Der Stadtmagistrat verlaubbart: Ergänzend zur Kundmachung vom 23. Juli 1919 werden folgende Preise für Fleischprodukte festgesetzt (per Kilogramm): Krennwurst 20 K., die verschiedenen Wurstarten 18 K., Schinkenwurst 33 K., Selchfleisch 26 bis 30 K. Beim letzteren ist zu bemerken, daß die Qualität genau zu scheiden ist und daß nur die besten Stücke teurer als 26 K. per Kilogramm verkauft werden.

Privatbriefe an die Offiziere der Adjutantur des Draudivisionskommandos. Das Kommando der Draudivision teilt uns mit: Das Offizierspersonal des Draudivisionskommandos erhält Tag für Tag gewöhnliche, rekommandierte und Expressbriefe von Parteien, welche um Erledigung ihrer dienstlichen Angelegenheiten und um Antwort bitten. Das Offizierspersonal des Draudivisionskommandos erfüllt seine Pflicht und ist mit Arbeit genug belastet und kann sich keinesfalls mit Privatkorrespondenz, die den Anschein dienstlichen Charakters hat, befassen.

Die neue Preisverordnung. Wir erhalten folgende Zuschriften: „Samstag haben wir wieder gesehen, so wie früher schon und wie wir es auch in Zukunft sehen werden, daß die Herausgabe der Maximalpreise die Lebensmittel keineswegs verbilligt, außer wir würden zu einem Konsumentenstreik greifen und so lange nichts kaufen, bis die Waren wirklich auf den festgesetzten Preis herabsinken. Und das werden wir nicht erreichen, schon aus dem Grunde, weil eine einseitige Lösung undurchführbar ist. Eine gründliche Abhilfe könnte nur folgende staatliche Anordnung bringen: An einem bestimmten Stichtage, zum Beispiel am 15. August, 12 Uhr mit-tags, werden alle Preise um 50 Prozent herabgesetzt, aber auch alle Löhne, Gehälter, Tarife, Eisenbahnfrachten, Postbeförderungen,

Sölle usw., sofern sie nicht auf der Höhe vor dem Kriege geblieben sind. Dadurch würde kein Mensch im ganzen Staate benachteiligt werden und ich glaube, auch der Staat keinen Schaden erleiden. Dafür aber würde der grenzenlosen Verarmung jener Staatsbürger abgeholfen werden, die auf ihren Friedensbezügen stehen geblieben sind, nicht Kriegsgewinner werden konnten und keine Teuerungszulagen beziehen. Arbeit würde diese Verfassung kosten, viel emsige und sachkundige Arbeit, aber sie ist nicht undurchführbar, wenn alles gewissenhaft mitteilt und die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einsieht. Sicherlich ist diese Anregung wert, maßgebendenorts sorgfältig durchzuberaten.“

Müllabfuhr. Wir erhalten folgende Zuschriften: Im Häuserblock Kaiserstraße—Obere Herrengasse—Schillerstraße ist es bereits eine Gewohnheit geworden, morgens zwischen 5 und 6 Uhr mit dem Klopfen anzufangen. Haben wir in Marburg keine diesbezüglichen Vorschriften? In anderen Städten ist das Klopfen erst nach 7 Uhr früh gestattet.

Meldebüchlein für russische Offiziere. Vom Stadtkommando wird uns mitgeteilt: „Auf den Erlaß des Kommandos der Draudivision, Op. 6922 vom 22. Juli 1919. Der russische Militärattaché in Belgrad, General Artamanow, meldet, daß alles Notwendige vorgefertigt ist, daß die russischen Offiziere, welche sich in den Balkanstaaten befinden, im Einverständnis mit dem englischen Kriegsministerium entweder nach Nordrußland oder nach Sibirien abgeschickt werden. Zu diesem Zwecke möge jeder russische Offizier beim Stadtkommando folgende Daten mitteilen: 1. Rang, Vor- und Zuname; 2. Waffengattung; 3. Anzahl der bei sich befindlichen Familienangehörigen; 4. Bezeichnung des Reisezieles (Nordrußland oder Sibirien, eventuell Bezeichnung der Armee, in welcher der Betreffende zu dienen wünscht); 5. gegenwärtige genaue Adresse. Alle russischen Offiziere sind infolge Entscheidung der russischen Regierung als mobilisiert zu betrachten und haben sich nach dem Gesetze zu verantworten, falls sie der Einberufung nicht Folge leisten.“

Der Brotverkauf für die Gemein-den Leitersberg und Kartschowin findet ab 1. August bei Frau Josefine Kottmig, Bäckerei, Tegethoffstraße Nr. 81 statt.

Kriegswitwe, Deutsche, mit 3 Kindern unter 8 Jahren, die in ihre Heimat nach Spittal an der Drau (Kärnten) übersiedeln will, jedoch gänzlich mittellos ist, bittet um gütige Spenden, welche unter „Kriegswitwe“ in der Verwaltung des Blattes hinterlegt werden wollen.

Stiller Nachrichten. (Abschied.) Am 2. August verließ Herr Ferdinand Porsch e unsere Stadt, in der er seit dem Jahre 1901 als Lehrer und Turnlehrer gewirkt hat. Er war ein eifriges Mitglied vieler Vereine und auch Ausschußmitglied mehrerer Vereine, sowie Turnlehrer des Stiller Turnvereines.

Goltscheer Nachrichten. Hier regnet es sozusagen ununterbrochen. Die Bauern haben viel abgemähtes Heu, das größtenteils verkauft ist und wenn nicht andere Witterung eintritt, wird alles verkauft. Es sind schon Schäden an den Weckern und Wiesen, die Ernte ist schlecht. In der Um-gebung wurde durch Hagel und Wolkenbrüche viel-facher Schaden angerichtet. Die Ernteaussichten sind heuer viel schlechter als im Vorjahre. In einer Ortschaft der Umgebung tölete der Witz drei Stück Vieh, der Schaden ist ein großer. Auch ein fünf-zehnjähriger Bursche wurde durch den Witz gelötet.

Wahlhüte. In den Kassenbüchern des hiesigen Eisenwerkes fand am 1. August eine Ver-sammlung der Beamtenschaft dieses Werkes statt, in der bei fast vollständigem Erscheinen der Mit-glieder einstimmige Beschlüsse hinsichtlich der Re-gulierung der Gehälter, wie der Anschaffungs-be-läge gefaßt wurden. Der hiesige Beamtenkörper, der den Meistern und den Kanzlisten, ja selbst der Arbeiterschaft, was die jeweiligen regelmäßigen Bezüge als auch außerordentliche Zuwendungen anbelangt, unverhältnismäßig weit nachsteht, ist nunmehr entschlossen, künftighin allen Benachteil-

gungen die Stirne zu bieten. Eine Stunde später fand eine Sitzung der Ortsgruppe Aktung des allgemeinen Pivalbeamten- und Beamtinnenvereines auf slowenischem Boden mit dem Sitze in Laibach statt, in der die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung in Laibach zur Mitteilung gelangten. Zum Schluß wurde über die Aufnahme neuer Mitglieder verhandelt, worauf die Verammlung vom Obmann der Ortsgruppe, Herrn Franz Verweger, geschlossen wurde.

Kino.

Stadtkino. Das phantastische Filmwerk „Zeus“ oder „Die Ehen der Bania Scotts“ er-scheint ab Dienstag im Spielplan. Das mysteriöse Schauspiel (nach dem berühmten Romanwerk von F. Dickens) erregte an allen Großstadtkinos Auf-sehen. Der telegraphische Filmbericht über das Werk lautet: Kapitän Mar Engelhart sucht den Tod in den Wellen, wurde geborgen, zu Professor Kenner gebracht und als tot erklärt. Seine Frau Bania heiratete den Millionär Roland Scott. Nach Jahren erfuhr Bania durch Kenner, daß Mar als menschliche Ruine bei ihm lebt. Kenner, der ein vom Professor Calaret gegen Krebs erfindenes Serum „Zeus“ mittels eines Papageien entwendete, erhielt dasselbe nicht, da Mar dem Papagei das Serum abnahm. Doch Bania stahl ihm das Se-rum, mit welchem Scott geheilt wurde. Professor Calaret, der in den Besitz des Serums kommen wollte, veranlaßte nun Mar, ihm dasselbe aus der Kasse Scotts zu stehlen, wobei Mar den Tod fand und Calaret zum Selbstmord trieb. Stoff sehr phantastisch, Spiel und Szenerie und besonders die Pholos des Originalfilms ausgezeichnet. Im Ergänzungsprogramm unterhält der dreitägige Schwankfilm „Im Hüllen Ocean“ die Zu-seher aufs beste. Dieses Programm kann nur bis einschließend Donnerstag zur Vorführung gelangen.

Volkswirtschaft.

Zürcher Devisenkurse. Zürich, 31. Juli. Berlin 33.75 (gegen 29. Juli 33.50), Wien 11.50 (13.—), Prag 26.— (26.25), Holland 210.25 (210.—), Newyork 552.— (550.—), London 24.32 (24.32), Paris 78.25 (76.65), Mailand 64.25 (64.50), Brüssel 73.50 (139.—), Christiania 133.75 (132.50), Petersburg 33.— (32.—), Madrid 105.24 (104.—), Buenos Aires 225.— (233.— Kronennoten, gestempelte 11.75 (12.25), Kronennoten, ungestempelte 11.75 (12.25).

Vom Tage.

Das Heiratsverbot für die Geist-lichen. Prag, 31. Juli. Ein vertrauliches Schreiben der tschechischen Geistlichkeit teilt mit: Mit der tschechoslowakischen Regierung sei vom Priesterverbande vereinbart worden, daß sich fünf Priester via facti verheiraten. Die Regierung wird päpstliche Gegenmaß-regeln nicht anerkennen. Im ganzen zählt man gegen 300 tschechische Priester, die sich mit der Absicht tragen, sich zu verheiraten. Ferner sei das Patriarchat für die ganze tschechische Republik zu wählen.

Der Hofenbandorden für Loyd George. St. Germain, 4. August. Loyd George der die Nobilitierung abgelehnt hat, soll als erster Bürgerlicher mit dem Hofen-bandorden ausgezeichnet werden.

Der Straßenbahnverkehr in Graz wurde noch am Abende desselben Tages, an dem er ausgebrochen war, wieder bei-gelegt.

Eingefendet.

Bernachlässigung der Zähne rächt sich bitter. Die meisten Magenkrankungen sind die Folgen schlechter Verdauung, die ihre Ursache meistens im Mangel eines funktionsfähigen Gebisses hat. Auch aus Gründen der Schönheit ist eine lückenlose Zahnreihe eine Notwendigkeit. Zahnarzt Dr. Leo Samaras Nachf., Graz, Amnen-strasse 45 (Eingang Hofhofgasse), hat sich für modernen, im Munde feststehenden Zahn-ersatz sowie schmerzloses Plombieren und Zahnziehen spezialisiert und sendet auf Wunsch kostenlos Prospekt.

Bei einem auszubauenden hiesigen Import- und Export-Unternehmen wünscht kapitalstärkiger ener-gischer Kaufmann, Bierziger, mit weiten Land- und Sprachkenntnissen als mitläufiger

Teilhaber

einzutreten. Fachkenntnisse und gute Verbindungen speziell mit der deutschösterreichischen Eisenindustrie reichlich vor-handen. Anträge unter „Reell 100 Mille“ an die W.

Geschäftsöffnung!

Erlaube mir dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß ich in der Herrengasse Nr. 36, eine

Safnerei

eröffnet habe. Ich übernehme sämtliche Arbeiten sowie Defen und Sparherde zum Umsetzen, auch Wandverkleidungen mit Fliesen. Werde stets bemüht sein durch anständige Arbeit meine Kunden zufriedenzustellen.

Ergebenst **Anton Glauber**, Safnermeister.

Verkaufe auch Tonhochaesir.

Stukkaturrohre

kauft „Zadruga gradjevni poduzetnika za nabavu i proizvodnju gradwa“ in Zagreb, Starčevićev trg 7 und erbittet telegraphisch Offerte Telegrammadresse: „Material Zagreb“. Telephon Nr. 12—32. 14153

Tüchtigen Provisionsvertreter

für Jugoslawien sucht per sofort

Franz Knollmüller, Postkarten-Verlag
Graz, Wielandgasse 28. 13949

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Elegante Schuhe bekommt der, welcher mit sofort auf einen guten Posten für Schuhmacherei nötige Räumlichkeit verschafft. Smarag, Josefstraße 4. 14091

Serbokroatischer Unterricht von 2 Fräulein gesucht. Anfr. Hauptstraße, Hauptplatz. 14057

Kostplatz für 13jährig. Mädchen gesucht. Anfr. unter „Mädchen“ an die Bero. 7006

Französischen Unterricht erteilt Dame aus Frankreich nach leichter Methode. Adresse Bw. 7010

Schneiderin übernimmt alle und neue Kleider zum anfertigen, geht auch ins Haus. Anfr. Bw. 7013

Kuh wird auf gutes Futter genommen. Gams 118. 7018

Vorsteherhund wird abgeführt v. geprüftem Jäger gegen Erkauf des Futtergebdes. Gest. Anträge unter „Vorsteherhund“ an Bero. 13991

Realitäten

Verkauft wird wegen Ueberflus. um 35.000 K. ein schöner Besitz, eine Viertelstunde von der Bahn entfernt. Anfr in Bw. 14129

Industrielle Unternehmungen, kleine Besize, keine Einmittenhäuser in der Nähe Marburgs, Häuser mit Gasthauskonzession u. Geschäftstotalen, Kaffeehaus und Restauration. Anfrage Krizjels Witwe, Burggasse 8, 1. Stod. 14120

Weingartenbesitz im besten Ertragnis, 20 Minuten von der Stadt, mit Gras und Obstgarten, Wirtschaftsgebäude, Keller und Presse, nicht verpachtet, zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 13976

Schöne Villa, eine Viertelstunde vom Bahnhof Maria-Rast, 5 Zimmer, Bad, Obst- und Gemüsegarten, anderthalb Joch Feld, Kuch., Pferdebest., Nemise 50.000 K.

Billenartiges Zinshaus, 2 Stod., modern, Bahnhofsnahe, für Geschäft geeignet, Verkauf oder Leih 130.000 K.

Einfamilienhaus, Billen, Zinshäuser, Gasthof, Tischerei, Bergwerk, Ziegelei, Verkauf, Leih.

14 Joch Bauernwirtschaft, Oberkeier, Bahnhofsnahe, Leih mit Weisig, Gasthaus, Marb., Laibach.

Realitätenbüro „Rapid“, Marbg., Herrergasse 28.

Gekauft wird ein Wirtschaftsgebäude samt Wohnhaus, circa 5 Joch Grund event. auch Weingarten in der Nähe Marburgs. Angebote Marbg., Mühlgasse 37.

Schönes Zinshaus wird gegen ein Geschäftshaus zu tauschen oder ein Geschäftstotal event. samt Warenlager zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unt. „Geschäftstotal“ an die Bero. 14155

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen kaufte Weingroßhandlung Bugel und Hofmann. 11614

Alter eingeleger Schreibtiisch und ein eingeleger Garderobeschrank wird privat zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben unter „A. S.“ in der Bero. 13973

Große Schutafel zu kaufen gesucht. Näheres in Bero. 14133

30-60 Liter-Weinsch. neu und sonst tabellos und weingein kauft Franz Ruhl, Billa Alwies in Marburg. 14093

Leintücher, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Handtücher ganz neu, nur sehr wenig gebraucht sofort zu kaufen gesucht. Röntnerstraße 89, Tür 5.

Verlegbares eisernes oder hölzern. Tafelbett zu kaufen gesucht. Tegetthofstraße 51, part. links.

Elektrische Registrierkasse zu kaufen gesucht. Anfr. mit Preisangabe Postfach 124, Laibach.

Blumenkorb, Korbgeflecht, neue Tische zu kaufen gesucht. Anträge unter „Korbgeflecht“ a. Bw. 14149

Tennisbälle zu kaufen gesucht. Anträge unter „Tennisball“ an

Zu verkaufen

600 Kilo Fisolten billig abzugeben. Anfrage Reismann, Damerlingg. 2. 13952

Gelegenheitspachtung. Gemischtwarengeschäft mit mehreren Konzessionen, modern eingerichtet, in einer Stadt Jugoslawiens mit Ware eventuell samt Haus und Grund zu verpachten. Auskünfte Blumenstraße 27, part.

Weiße Kinderschürzen, Hosen, Matrosenkappe und Nieder, Taillenweite 70 cm, zu verkaufen. Anfr. Erzherzog Eugenstr. 2, 2. St., Tür 2, von 11 bis 12 Uhr. 14119

Komplettes Sattelzeug fast neu verkauft Franz Ferk, Sophienplatz. 14125

Elektrischer Leitungsdraht, circa 200 Meter mit prima doppelter Gummiisolierung verlässlich. Anfr. i. d. Bw. 14043

Heberjacke, Herrenberod, billig zu verkaufen. Anfr. Erzherzog Eugenstraße 6, 1. Stod, Tür 7. 6934

Brückenwaage, samt Häuschen und einen Eckbauplatz zu verkaufen. Anfrage Jos. Baumelster, Tegetthofstr. 7. 14063

Gut erhaltener Türstod samt Tür, ein Windmotor (auch für altes Eisen verwendbar), wegen Todesfall billig zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 14114

Ochsengehör aus Leder und Ganzjoch zu verkaufen. Anfr. Erzherzog Eugenstraße 2, 2. Stod, Tür 2. 14118

Buchenholzbohle zum Bügeln und für Schmieden hat abzugeben Koroschek, Reiserstr. 23. 14033

Eleganter Kaufmännemantel, Erfindungswäsche, neue Schaufel mit Ringen, eiserner Baldschisch, Servietten und Verschiedenes zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 14089

1 Paar starke Bergsteiger zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 14071

Berühmte Möbelstücke zu verkaufen, Carnerstraße 3, 1. Stod, Tür 6. Besichtigung ab 13 (1) Uhr. 14100

Neue hohe Leinenschuhe, feine Friedensarbeit, elegante weiße Blusen und ein blauer Seidenbusch billig zu verkaufen. Adresse Burggasse 2, 1. St., links. 7022

1 einteilige Koffhaarmatratze zu verkaufen. Anfr. Kaiserstr. 8, Tür 11. 14156

Hohe Damenschuhe 40, preiswert zu verkaufen. Anfr. Schaffnergasse 4, 1. St. 7019

Schwarzer Strohhut, neu abzugeben. Damenfrisieralon Schigmann.

Klavierenoten, Schulbücher, verschiedenes. Herrergasse 56, Tür 8.

Elegante neue braune Damenschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Schwarzgasse 5, Tür 2. 7016

Weiche Zimmereinrichtung: Bett, dreiteilige Pfritmatratze, Drahteinlag, Luchent, 2 Böfster, Tisch, 2 Sessel, Nachttisch, Dängetasten, Wandspiegel, eiser. Waschtisch samt allem Zugehör, alles fast neu, wegen Abreise 1200 K. auch Einzelverkauf. Schmidereggasse 10, 1. Stod ab 10 Uhr.

Klavier, Stahlfügel um 5300 K. zu verkaufen. P. S. Kriebnergasse 26. 14154

2 Waschtische, Spieltisch, gr. Spiegel, Betten mit Einlagen, 2 eiserne Oefen, Bilder und sonstige Kleinstände wegen Umzug billig zu verkaufen. Frauengasse 13.

Neue Kresenz zu verkaufen. Volksgartenstraße 38. 7015

Herrenschrad zu verkaufen. Anfr. Dornbach 3, part. links.

1 Paar neue Damenschuhe zu verkaufen. Anfr. Hotel „Meran“ beim Portier. 7011

1 wiskaster, 1 Besenstarkensammlung für Anfänger, alte Kleider ab Schuhe zu verkaufen. Anfrage i. d. Bw. 14066

Zwei Betten, 2 Schubladebetten, 1 Speisestapel, Bilder, Radengehör und verschiedenes zu verkaufen. Anfr. unter „Wienstadt“ von 12-14 Uhr, Röntnerstr. 89, Hof.

Tafelbett sehr billig zu verkaufen. Anfr. Damerlinggasse 2, Reismann. 14150

Gut erhaltener Brennaborwagen zu verkaufen. Anfrage unter „Brennaborwagen“ 58, 1. Stod, links.

Dunkelblaues Winterkostüm um 250 K. Tischdecke weiß gehäfelt für Bettdecke um 240 K., Rollstuhlmöbel um 70 K., Schlauch 35 K., Frauenmantel mit Pelz beiegt um 260 K. zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 6989

2 große eiserne Kochkessel, ganz neu, sind unter den Anschaffungspreis zu verkaufen. Anfrage Mittelstandsstraße, Goethestr. 6.

Berühmte Möbel zu verkaufen. Anfr. Weinstube, Tegetthofstraße Nr. 18. 14147

Graues Kostüm und ein Paar Herrenschuhe zu verkaufen. Anfr. Steffi Kuchar, Erzherzog Eugenstraße 5. 7000

2 Paar neue Damenschuhe 38, sind zu verkaufen. Anfr. Egelg. 6, Neue Kolonie. 6998

Fasentfall mit 6 Abteilungen und 4 Hosen, 15 Eichenbretter 5/4, eine dreiteilige Wehrtrübe zu verkaufen. Anfr. Brumdorf, Bezirksstraße 45. 14139

Unmöbliertes Zimmer nur an einen Herrn sofort zu vermieten. Adresse in der Bero. 6999

Möbliertes Zimmer, separiert, auch mit Verpflegung, sofort zu vergeben. Färbergasse 3, 1. Stod, Tür 4. 7008

Wetterherren samt Kost, werden aufgenommen. Anfr. Lufberggasse 5, 1. St., T. 7. 7002

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Anfrage Leubplatz 2. 7025

Reines, möbliertes Zimmer, wohnlich in der Nähe des Stadtparkes, für einen besseren Herrn wird gesucht. Zuschriften unter „Nahig“ an die Bero. 7007

1-2 elegant möblierte Zimmer mit separat. Eingang sofort von einem Herrn gesucht. Gest. Anfr. erbeten unter „Preis gleichgültig“ an die Bero. 1661

Suche für sechsundzwanzigjährigen Knaben der deutsch und slowenisch spricht einen Lehrplatz in Schuhmacher- oder Schneiderhandwerk. Zuschr. unter „M. Dplot“ an die Bero. 14107

Kinderlojes, solides Chevaar sucht Hausmeisterposten. Adresse i. d. Bw. 7005

Verfäuserin der deutschen und slowenischen Sprache mächtig sucht Stelle. Anfr. in der Bw. 7003

Mächtige Zahlkassierin sucht Stelle. Adresse in Bw. 14152

Fräulein versteht in beiden Landessprachen wird zu Kindern als Erzieherin gesucht. Anfr. Frau Irma Halbhart, Badg. 21. 14157

Stärkschneiderin für Neu und Alt in Wäsche und Kleider. Anst. aus Gest. bei Wochtschickel, Brunnborn, Werkstättenstraße 18.

Zu vermieten

Unmöbliertes Zimmer nur an einen Herrn sofort zu vermieten. Adresse in der Bero. 6999

Möbliertes Zimmer, separiert, auch mit Verpflegung, sofort zu vergeben. Färbergasse 3, 1. Stod, Tür 4. 7008

Wetterherren samt Kost, werden aufgenommen. Anfr. Lufberggasse 5, 1. St., T. 7. 7002

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Anfrage Leubplatz 2. 7025

Zu mieten gesucht

Reines, möbliertes Zimmer, wohnlich in der Nähe des Stadtparkes, für einen besseren Herrn wird gesucht. Zuschriften unter „Nahig“ an die Bero. 7007

1-2 elegant möblierte Zimmer mit separat. Eingang sofort von einem Herrn gesucht. Gest. Anfr. erbeten unter „Preis gleichgültig“ an die Bero. 1661

Stellengefuche

Suche für sechsundzwanzigjährigen Knaben der deutsch und slowenisch spricht einen Lehrplatz in Schuhmacher- oder Schneiderhandwerk. Zuschr. unter „M. Dplot“ an die Bero. 14107

Kinderlojes, solides Chevaar sucht Hausmeisterposten. Adresse i. d. Bw. 7005

Verfäuserin der deutschen und slowenischen Sprache mächtig sucht Stelle. Anfr. in der Bw. 7003

Mächtige Zahlkassierin sucht Stelle. Adresse in Bw. 14152

Fräulein versteht in beiden Landessprachen wird zu Kindern als Erzieherin gesucht. Anfr. Frau Irma Halbhart, Badg. 21. 14157

Stärkschneiderin für Neu und Alt in Wäsche und Kleider. Anst. aus Gest. bei Wochtschickel, Brunnborn, Werkstättenstraße 18.

Offene Stellen

Berufte, sehr reinliche Köchin mit Jahreszeugnissen findet gute dauernde Stellung Lohn (bis 80 K.) bei R. Hausmaninger, Tegetthofstraße 32. Morgens täglich von 14-16 Uhr. 14081

Lehrer, rüstiger Pensionist, für einklassige Privatklasse eines Industrieortes per 1. Oktober 1919 gesucht. Frau möchte in Handarbeit unterrichten. Bedingung: Jugoslawischer Nationalität, der deutschen Sprache jedoch vollkommen mächtig. Ausführliche Anträge nebst Gehaltsansprüche bei freier Wohnung, Beheizung und Garten erbeten an Brva jugoslovanstva tovarna lopit, Lofa pri Zusnu. 14106

Mächtige Köchin wird für eine im Bau sich befindliche Fabrik in der Nähe Agrar gesucht. Zur Hilfe sind vorläufig 2 Mädchen und ein Burche für Holz und Wasser. Anfangsgehalt 150 K. Meid wird vergütet. Nur solche, die gute Zeugnisse haben und einen ständigen Platz suchen, wollen ihre Anträge richten an die Gewerkschaftsfabrik R. Kobus und Sohn, Maran. 14143

Kontantin der deutschen und slowenischen Sprache in Wort u. Schrift. Stenographie u. Maschinschreiben mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Fabrik 19“ an die Bero. 14063

Säger für Zirkularsäge wird sofort aufgenommen. Anfragen in Orter Sägewerk, Mellingstraße. 14111

Zwei Malergehilfen werden bei voller Kost aufgenommen. Anfr. Morell's Witwe, Bettan. 14144

Hausmädchen dringend gesucht. Anfrage i. d. Bw. 7027

Nette, tüchtige Zahlkassierin wird per sofort gesucht. Anfrage Stellenvermittlung M. Scheiber, Goethestraße 2. 7021

Aufgenommen wird beim Stajersko obmejno povelstvo ein Fräulein mit guter Maschinidreibpraxis als erste Schreibkraft Gehalt 300 K. monatlich. Bewerberinnen mögen sich am 8. oder 9. August im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 18, part., melden. 14161

Lehrmädchen für Schneiderei werden aufgenommen. Anfrage Steffi Kuchar, Erzherzog Eugenstraße 5. 14138

Bedienerin wird aufgenommen über Tag samt Kost. Anfrage in Bero. 1417

Gesucht für sofort ein verlässlicher **Geschäftsdienner** für leichte Arbeiten. Buchhandlung M. Heinz, Herrergasse 26. 14126

Korrespondenz

Handelsgangesteller, der Eisen- und Gemischtwarenbranche, 26 Jahre alt, weltbereis, wünscht sich mit einem hübschen Fräulein oder jungen Witwe mit etwas Vermögen oder mit Geschäft, zu verehelichen. Nichtbild womöglich erwünscht, welches ehrenwürdig retourniert wird. Anonyme Anträge unter „Lebensglück“ an die Bero. 7028

„Gerte“. Danke für Karte und Brief, komme Donnerstag und Freitag, bitte schreiben, wo wir ungestört sprechen können. Buffi Tem. 7029

Neue Kartoffel

in Prima ausgereifter Qualität kauft waggontweise. Lieferung sofort beginnend. 14145

Krainische Industrie-Gesellschaft, Apling-Plätze, Krain.

Bauinteressenten! Hausbesitzer!

Pläne u. Kostenberechnungen für bauliche Verstellungen aller Art werden bei voller Berücksichtigung der erhältlichen Materialien rasch und billig angefertigt

Roman Kirchschner, Architekt u. Baumeister. Schillerstraße 26, zu sprechen nur 14-16.

Junge Montafoner Stiere

Herdbuchtiere, nach besten Milchleistungen gezogen, ein schnelles Bond für ein- und zweispännig hat abzugeben Gutsverwaltung Rotwein bei Marburg. 14148

Zinnteller Zinnschüsseln Zinnkrüge

alt, gebrochen, je nach Feingehalt, von 30-60 K. per Kilo zahle ich **Weiß**, Sofienplatz 1. 14072

Neue Kartoffel

verendet billigt 14088

F. Jeglitsch Kranichfeld.

Lufschläuche

und Mäntel für Fahrräder in nur vorzüglicher Friedensware. Neu eingelangt: Pumpen, Pumpenschläuche, Glocken, Gepäckträger, Schläffer, Fahrradlampen, schöne Kleiderschuhe, vorzügliche Gummilösung, Sättel, Ketten, Pedale. Großes Lager in Karbidlampen, Brenner, Brennerzangen, Karbid (jedes Quantum). Bestellungen werden billigt u. prompt erledigt. **Alois Sen**, Marburg, Burggasse 4. 13770

STADTKINO

Ab Dienstag 5 bis einschl. Donnerstag 7. Aug.

„Der Zeus“
oder **„Die Ehen der Vanja Scotts“**

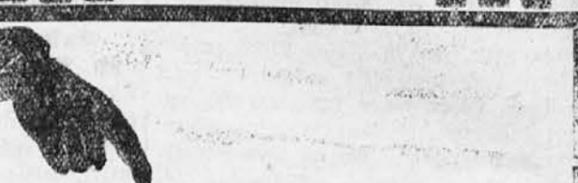
phantastischer Filmschlager. Nach den berühmten Romanwerk von F. Dickens.

Großer Lacherfolg! Großer Lacherfolg!

„Im Stillen Ozean“

Urkommischer dreiaktiger Filmschwank.

Vorstellungen bis auf Weiteres täglich um 18 (6 Uhr) halb 20 (halb 8 Uhr)



Infolge Auflösung meines Detail-Modewarengeschäftes veranlasse ich am 9. August 1919 um 9 Uhr vormittags eine

öffentliche freiwillige Versteigerung

meiner kompletten, neuen, tabellos erhaltenen **Geschäftseinrichtung**, bestehend aus: Einrichtung für eine Damenmodekonfektionsabteilung, eine Schuhabteilung, eine Mode-Kurzwaren- und Manufakturabteilung aus Eichen- und Ahornholz, Stellagenlänge insgesamt 50 Meter, 20 elegante, freistehende Verkaufspulte mit Glasplatten, Tische, Kästen, eine National-Registrierkasse (neun Verkäufer), zwölf komplette Auslageneinrichtungen aus Messing und Nickel samt Glasplatten, Vireoeinrichtung, Wachsputzen und Büsten. Besichtigung jederzeit möglich. Auswärtigen Käufern werden die gehauften Gegenstände verpackt zur Bahn geliefert.

Modewarenhaus J. Kofoschinegg Marburg a. Drau

Schnitt- und Rundholz

Buchen- und Eichen-Brennholz jedes Quantum sowie ganze Waldkomplexe kauft **„Drava“** lesna trgovska in in- v Mariboru. austrijska družba z. o. z.

Eigenbauweine

aus dem Friedauer, Luttenberger Weingebiete, Jahrgänge 1917 und 1918, hat abzugeben die Gutsverwaltung Dornau, Post Roschganzen. 14141

Prima Fahrradmäntel und Schläuche zu haben bei **Moriz Dadiou**, mechan. Werkstätte, Viktringhofg. 22